

Prophylaxe in der Schwangerschaft

Karies wird nicht „vererbt“, sondern infektiös durch Bakterien übertragen.

Werdende Eltern und Geschwister sollten Vorsorge treffen, dass keine kariesverursachenden Bakterien auf das neugeborene Kind übertragen werden. Die Übertragung erfolgt z.B. oft durch Ablecken des Schnullers oder Löffels.

Zur Vermeidung der Bakterienübertragung sollten daher die Ernährungsgewohnheiten überprüft und gegebenenfalls umgestellt werden. Der Zuckerkonsum der gesamten Familie ist zu reduzieren. Vor allem die Mutter sollte auf Süßes verzichten, da zu viel Verzehr von Süßigkeiten während der Schwangerschaft nachweislich schon beim Embryo die Bedarfshöhe des Zuckerkonsums beeinflusst.

Größere Zahnrestorationen bei der Mutter sollten möglichst frühzeitig – optimalerweise schon vor der Schwangerschaft – abgeschlossen sein, da einige zahnärztliche Behandlungen während der Schwangerschaft nur begrenzt möglich sind (Röntgenaufnahmen, Amalgamentfernung, Medikamente etc.).

Ein professionelles Vorsorgeprogramm für die ganze Familie ist vor, während und nach der Schwangerschaft sinnvoll. Je nach Kariesrisiko wird für jedes Familienmitglied ein individuelles Prophylaxeprogramm erstellt. Besonders wichtig ist dies für die Mutter, da für sie während der Schwangerschaft durch die Hormonumstellung ein erhöhtes Karies- und Parodontitis-Risiko besteht.

Die eigene häusliche Mundhygiene ergänzt diese Maßnahmen und ist für den Vorsorgeerfolg besonders wichtig. Im Rahmen unseres Prophylaxeprogramms erfolgt eine entsprechende Einweisung mit wichtigen Tipps und Pflegehinweisen.

**Zuckerkonsum der gesamten
Familie reduzieren**

**Vorsorge vor der
Schwangerschaft**

**Professionelle Vorsorge
für die ganze Familie**

**Eigene häusliche Mundpflege
ist zusätzlich wichtig**